

Beschluss der BA-Prüfungsausschüsse für Physik und Nanostrukturtechnik vom 24.10.2007

1.) Schriftliche BA-Arbeit.

Für die FOKUS-Studenten werden jetzt schon BA-Arbeiten angeboten, die für das reguläre BA-Studium eigentlich erst in einigen Semestern auf uns zukommen. (Erinnerung: Dauer 6+2 Wochen, Anmeldung zu Beginn, Bestätigung der Annahme durch den betreuenden Hochschullehrer beim Dekanat. Es werden zwei gebundene Exemplare und zwei elektronische Datenträger (CD mit PDF) abgegeben. Es gibt nur ein Gutachten, nämlich vom betreuenden Hochschullehrer).

Empfehlung: Der Umfang der schriftlichen Arbeit sollte ca. 25 Textseiten betragen, dazu kommen eine halbseitige Zusammenfassung, das Literaturverzeichnis etc. und die von der Prüfungsordnung (ASPO) geforderte schriftliche Versicherung des Verfassers.

2.) Klausuren zu Grundvorlesungen.

Zu jeder großen Grundvorlesung werden eine Klausur am Ende der Vorlesung und eine Nachklausur zu Beginn der Vorlesungszeit des folgenden Semesters angeboten.

Die Bekanntgabe der Rahmenbedingungen (Termin, Dauer, Prüfungsart, erlaubte Hilfsmittel) hat gemäß der ASPO übrigens spät, bis 2 Wochen nach Vorlesungsbeginn (d.h. 29.10.2007 für das WS 2007/08) zu erfolgen.

Die erfolgreiche Teilnahme an den Übungen ist Voraussetzung für die Zulassung zur Klausur und Nachklausur. Die Kriterien für ein Bestehen der Übungen setzt der Dozent zu Beginn der Vorlesung fest. Die Bewertung aus den Übungen geht aber nicht in die Modulnote ein.

Die durch die Übungsteilnahme erworbene Zulassung zur Klausur gilt max. 1/2 Jahr, d.h. für die Teilnahme an der Klausur im folgenden Jahr müssen auch die Übungen wiederholt werden.

Wenn jemand an der Klausur nicht teilnimmt, gilt sie für ihn/sie als nicht bestanden. Nur wer die erste Klausur nicht bestanden hat (oder nicht daran teilgenommen hat), kann an der Nachklausur teilnehmen, d.h. die Nachklausur kann und darf (ASPO) nicht der Notenverbesserung dienen.

Für die Benotung einer Klausur ist vom jeweiligen Dozenten eigenverantwortlich eine Musterlösung mit Zuordnung der erreichbaren Punkte zu den Aufgaben zu erstellen. Der Klausurstoff soll sich in der Regel eng an den Übungen orientieren.

Der Schwierigkeitsgrad einer Klausur sollte möglichst so gewählt werden, dass die besten Studenten die volle Punktzahl erreichen können. Weiterhin sollen Klausuren zu Veranstaltungen nach dem zweiten Semester von allen Studenten, die an den Übungen erfolgreich mitgearbeitet haben, bestanden werden können.

3.) Benotung von Seminaren.

Es gibt nur ganze Noten. Neben den Vortrag und der Diskussion sollte die weitere Mitarbeit (Fragen, Diskussion, etc.) bei der Notengebung berücksichtigt werden. Möglichkeiten, diese besonders zu fördern, bestehen z.B. in "eingeladenen Fragen" oder in der Auswahl eines studentischen Diskussionsleiters.

4.) Benotung von Praktika.

Praktika werden nicht benotet.

beschluss pa ba-physik-nano 24-10-2007.doc